



Abend-

Zeitung.

219.

Montag, am 13. September 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Lb. Winkler [Lb. Heil.]

R u h e.

Des Tages flücht'ge Stunden
Mit ihrer Lust und Müh',
Sie sind dahin geschwunden,
Dahin, dahin sind sie.
Es strahlt der Stern' Gefunkel
Voll Freundlichkeit uns zu;
Der Dämm'ung nahes Dunkel
Verkündet stille Ruh'.

O Ruhe, komm' hernieder,
Erquick' mein Gemüth;
Erquick' meine Glieder,
Die Arbeit abgemüht;
Daß ich mit neuer Stärke,
Daß ich mit junger Macht
Beginn' des Tages Werke,
Wenn morgen ich erwacht'!

Nicht weiß ich, welche Stunde
Hinweg von hier mich hebt,
Wo frei vom ird'schen Bunde
Der Geist zu Geistern schwebt;
O Du, mein Vater, winke
Verzeihend mir dann zu;
Und wenn in's Grab ich sinke,
Dann gib mir ew'ge Ruh'.

Carl Heinemann.

B r u d e r h e r z.

(Fortsetzung.)

4.

Dunkel lagerte der Nachtnebel um das Schiff
The Victory, die Wellen schlugen stürmisch an die
Wände und brandeten mit tiefem Gebrause wieder
zurück, da wiegte still das kleine Boot auf der Fluth

und Willy und Hakon stachen kräftig in äußerster An-
strengung mit den Rudern in die See; Beide schwie-
gen, im tiefen Nachdenken versunken. Der Wind
blies günstig.

Wie fern schon das Gepfeife und Geknarre der
Lae und Segelstangen verschnurrte, da wandte sich
Hakon erst zu Willy und zog feurig seine Hand an
das Herz.

Gottes Lohn, Du Bruderherz! und — wo's ein
Mal gilt — da vergest nicht auf den armen Hakon!
Gut und Leben für Euch!

Last das, wir haben Eile.

Du treues Blut! O, daß Dein Glaube an Liebe
und Treue untergehen mußte im bösen Leben, daß
Dein Herz, gerade Deines — so weich und zur Liebe
geschaffen, scheitern mußte an einer falschen Klippe.
Aber drüben, William Shepherd, möge Dir das Eden
aufgehen, das Dir hier verschlossen; da mögest Du eine
Seele finden, reich an Liebe und Treue wie Deine! —
Du hast ein armes, gutes Paar gerettet, William!
der Gedanke wird Dein guter Engel am Sterbebette
seyn. Wo Du auch seyn magst im wirren Leben, zwei
Herzen werden für Dich zum Vater der Liebe beten,
heiß und brünstig, so oft der Abend sich niederneigt, so
oft der Morgen aufstammt über dem unendlichen Ocean.
Drüben am Vorgebirge wird Corinna meiner harren,
ich führe sie zu meinem Freunde in's Land hinein, der
wird mein Weib mir schützen, bis wir als Sieger das
Eiland betreten, o dann —